

Würth-Gruppe

Weiterhin auf Wachstumskurs

Montag, 18.07.2022

Die Würth-Gruppe, nach eigenen Angaben Weltmarktführer in der Herstellung und im Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial, konnte trotz instabiler Wirtschaftslage die Wachstumsdynamik aus dem Geschäftsjahr 2021 in das erste Halbjahr 2022 mitnehmen: Der weltweit tätige Konzern verzeichnet in den ersten sechs Monaten einen Umsatz von 9,9 Milliarden Euro. Das entspricht einem Plus von 18,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Währungsbereinigt sind es 17,0 Prozent.

„Liefer- und Materialengpässe, Preissteigerungen, Corona-Pandemie und seit Februar der Konflikt in der Ukraine: Die Bewältigung dieser Krisenherde, die gerade geballt über die Wirtschaft hereinbrechen, ist für uns alle sehr herausfordernd. Aktuell spitzt sich die Energiekrise zu und wir suchen alle nach Alternativen – was wiederum im Hinblick auf die Transformation zu mehr Nachhaltigkeit eine Chance sein kann. Vor diesem Hintergrund so positive Ergebnisse zu erzielen, stellt uns mehr als zufrieden. Dennoch ist uns klar, dass wir angesichts der abkühlenden Konjunktur diese hohen Wachstumsraten voraussichtlich nicht halten werden können“, resümiert Robert Friedmann, Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe.

Die Würth-Gruppe erwirtschaftete in Deutschland einen Umsatz von 3,9 Milliarden Euro (+ 12,7 Prozent). Vor allem die Gesellschaften des deutschen Elektrogroßhandels zeigten eine sehr robuste Umsatzentwicklung. Auch die eiSos-Gesellschaft in Waldenburg konnte nahtlos an das starke Jahr 2021 anknüpfen. Nach Monaten der eher verhaltenen Geschäftsentwicklung erholte sich der Geschäftsbereich Handel und wuchs zweistellig.

Die Gesellschaften im Ausland erzielten einen Umsatz von 6,0 Milliarden Euro (+ 22,3 Prozent). Wachstumstreiber waren die Gesellschaften in Spanien, Italien, Nord- und Südamerika. Die Adolf Würth GmbH & Co. KG, größte Einzelgesellschaft der Würth-Gruppe, erwirtschaftete einen Umsatz von 1,4 Milliarden Euro inklusive konzerninterner Umsätze (+ 10,1 Prozent). Der weitere Ausbau des Multi-Kanal-Vertriebs zahlte sich aus: Vor allem der Umsatz im Bereich E-Business wuchs um 21,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, was einem Anteil von 20,2 Prozent am Gesamtumsatz entspricht.

Das Betriebsergebnis der Würth-Gruppe liegt Stand Juni 2022 bei 720 Millionen Euro – und damit deutlich über dem Vorjahr (520 Millionen Euro). Grund für die positive Entwicklung sind Produktivitätssteigerungen vor allem bei den großen, etablierten Gesellschaften in Deutschland, Südeuropa und den USA.

Die Würth-Gruppe hat im ersten Halbjahr 2022 insgesamt 1.311 neue Beschäftigte hinzugewonnen. Aktuell arbeiten im Konzern 84.494 Personen, davon 41.829 im Vertrieb. Ende 2021 lag die Zahl der weltweit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 83.183. In Deutschland beschäftigt der Konzern 25.807 Mitarbeitende.

Das Unternehmen investiert in seine Zukunftsfähigkeit und legt damit den Grundstein für weiteres Wachstum. Die Erweiterung des Lager- und Logistikzentrums am Firmensitz in Künzelsau-Gaisbach, die größte Logistikinvestition in der Unternehmensgeschichte des Konzerns, ist ein klares Bekenntnis von Würth zur Region Hohenlohe. Zusätzlich hat das Unternehmen am Hauptsitz ein neues

Innovationszentrum gebaut, um die eigene Herstellerkompetenz und Innovationskraft zu stärken. Dieses soll am 28. September 2022 eingeweiht und in Betrieb genommen werden.

Weiterhin auf Wachstumskurs